



PFARRBLATT

der Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen

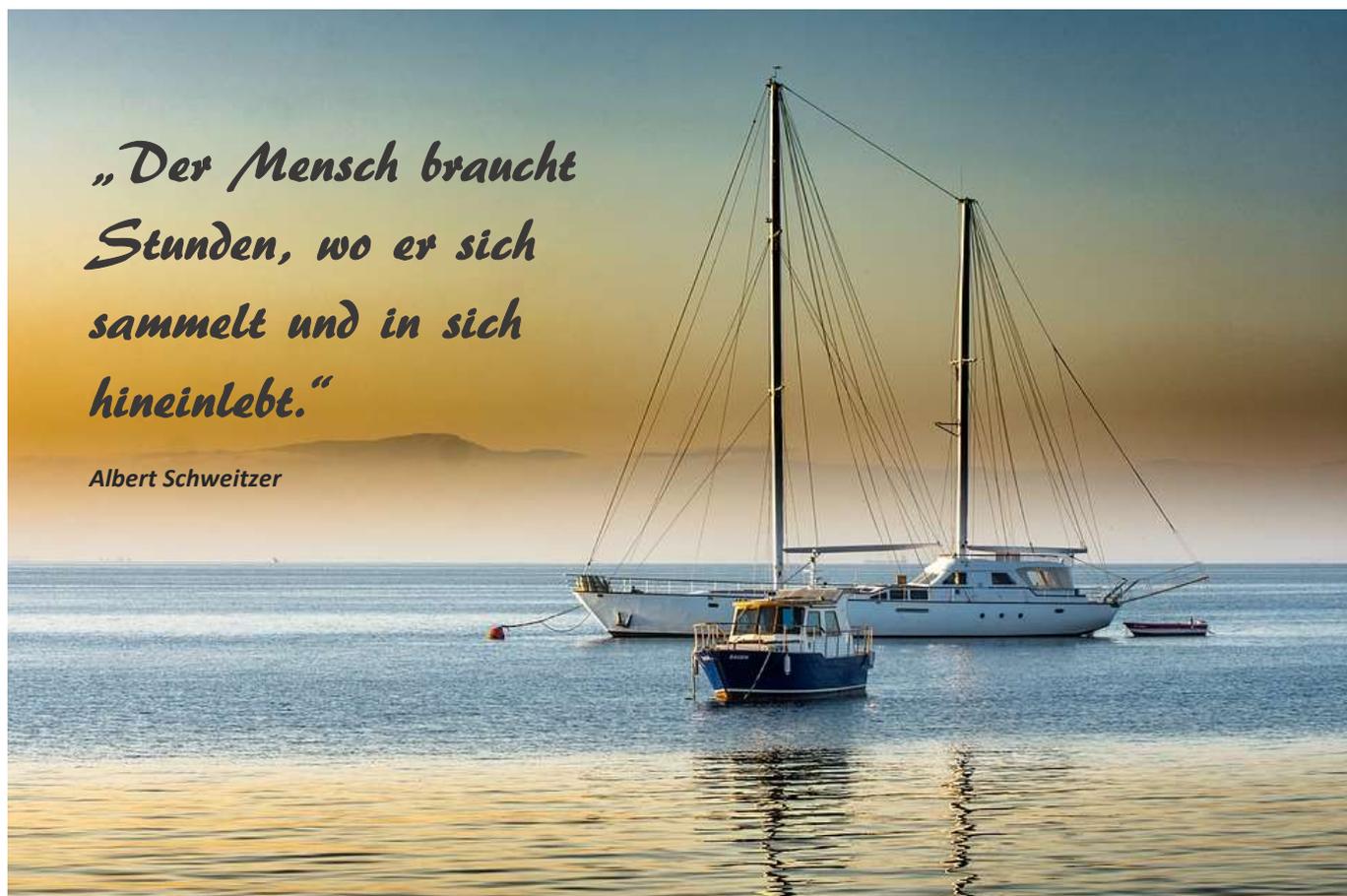
50. Jg./2-2018

56. Jg./2-2018

Sommer 2018

*„Der Mensch braucht
Stunden, wo er sich
sammelt und in sich
hineinlebt.“*

Albert Schweitzer



Inhalt

Worte des Pfarrers	2	Jugenddings, Jungschar Mauerkirchen	13
Erstkommunion, Altartuch	3	150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen	14
Fahrzeugsegnung, Bergmesse	4	Gute Geister der Pfarre Mauerkirchen	16
Was leistet (unsere) Kirche?	5	Kindergarten, Ökumene	17
Kulturreise Malta	6	Pfarrcafé	18
Down-Syndrom Messe	8	Ehejubilare	19
Fachausschuss Soziales Burgkirchen	9	Tauftermine	21
Erstkommunion Burgkirchen	10	Termine Burgkirchen	22
Jungschar Burgkirchen, Ministranten	11	Termine Mauerkirchen	23
Gute Geister der Pfarre Burgkirchen	12	Redaktionelles	24



Liebe Burgkirchnerinnen! Liebe Burgkirchner!
Liebe Mauerkirchnerinnen! Liebe Mauerkirchner!
Liebe Gäste in unseren beiden Pfarrgemeinden!

*Die Freude und das Lächeln sind der
Sommer des Lebens.*

(Jean Paul)

Die wohlverdienten Ferien beziehungsweise der wohlverdiente und ersehnte Urlaub stehen für viele Menschen in den kommenden Wochen vor der Tür. Was soll am Ende des Urlaubs gewesen sein? Welche Erfahrungen oder vielleicht Erkenntnisse sollen am Ende herauskommen? Vielleicht ein „es war viel zu kurz“, oder „es könnte immer so bleiben“, oder ein „ich hab´ mich gar nicht richtig erholen können, weil so viel los war“ oder eine sportliche Herausforderung, die vorübergehend beglückt hat, aber möglicherweise auf Kosten der eigenen Familie gegangen ist.... So unterschiedlich können die Verläufe sein....

Was will ich im Urlaub oder in den Ferien wirklich? Was tut mir gut? Ich denke, davon hängt der Verlauf der freien Zeit ab. Vielleicht ist es auch hilfreich sich zu fragen, was mich als Mensch erfüllt und mich zur Ruhe kommen lässt. Auch was mir Kraft gibt und Freude bereitet.

In jedem Fall muss ich mich auf mich selber ein Stück weit einlassen, mir selber begegnen versuchen, damit ich spüren kann, was ich will und was mir guttut. Das braucht einen Rahmen. Dieser sollte möglichst frei sein von Ablenkungen und Rummel, damit die Seele sich einschwingen und langsam zur Ruhe kommen kann. „In der Ruhe liegt die Kraft“, ist ein sehr bekanntes Sprichwort.

Was könnte denn dann auftauchen, wenn ich als Mensch versuche, mir zu begegnen und zur Ruhe zu kommen? Eine Fülle von Gedanken kann auftauchen. Arbeiten, die liegen geblieben sind, oder auch ein Schmerz vom letzten Streit mit einem nahen Angehöri-

gen. Sehnsucht, Beziehung zu leben, welche im Alltag eigentlich zu kurz kommt. Es kann das Gefühl auftauchen, das Leben geht an mir vorüber. Das wollte ich Gott schon immer sagen oder ihn fragen oder einfach mal DANKE sagen. So sind wir mitten in der Wertfrage – was macht denn mein Leben wertvoll und was tut mir wirklich gut?

Was erfüllt mich von innen? Von Ignatius von Loyola stammt der Ausspruch: „Nicht das Vielwissen sättigt die Seele, sondern das Verkosten der Dinge von innen her“.

Ich wünsche uns, dass es uns gelingt, dass wir uns einlassen können auf dieses Verkosten. Mögen uns jene Dinge in unserem Inneren berühren, die uns wichtig sind, die unser Leben ausmachen und die uns Kraft geben. Möge uns der Mut begleiten, uns auf das einzulassen, was uns tief innerlich bewegt und wo eine Antwort unsererseits noch offen ist, sodass wir nach dem Urlaub sagen können, es war eine erfüllte Zeit.

Dazu möge uns Gott segnen.

Euer Pfarrer

ERSTKOMMUNION

Die Erstkommunion ist der erste selbständige Schritt, den die Kinder machen, nachdem ihre Eltern bei der Taufe für sie entschieden hatten, sie der Gemeinschaft der Kirche anzuvertrauen. Sie wurden von Tischmüttern und der Religionslehrerin auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Damit der Glauben Fuß fassen kann, müssen die Eltern dahinterstehen und die Kinder begleiten, ihnen ein Vorbild sein, damit sie letztlich zu ihrem eigenen und reifen Glauben finden können. Von jetzt an liegt es an den Kindern und vor allem ihrer Familie, dieses Brot des Lebens immer wieder neu zu empfangen. Ein herzliches Dankeschön an die Religionslehrer, Klassenlehrer, Tischmütter, Eltern und Taufpaten, an die musikalische Gestaltung und unseren Fotografen und vor allem den Damen, die unsere Kirchen geschmückt und das Frühstück der Kinder vorbereitet haben.

DANKE!!!
Euer Pfarrer



Fotos: Mario Forsthofer

NEUES ALTARTUCH



Mit Liebe und geschickten Händen ...



„Ein herzliches Dankeschön an **Eva Maria Herber**, die in vielen Arbeitsstunden dieses wunderschöne Altartuch für die Kapelle im **Haus der Senioren** hergestellt hat. DANKE!“

Text und Fotos: Pfarrer Mag. Gert Smetanig

FAHRZEUGSEGNUNG

Als Dank für unfallfrei gefahrene Kilometer, aber auch als Bitte, weiterhin mit unseren Fahrzeugen unversehrt unseren Verpflichtungen nachzukommen und unsere Freizeitaktivitäten gefahrlos zu verbringen, findet am Sonntag, den 22. Juli 2018 ein Gottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung statt.



Fakten:

Laut Statistik Austria ereigneten sich 2016 in Österreich 38.466 Straßenunfälle mit 48.393 verletzten Personen und 432 Todesopfern. Das sind im Schnitt täglich 105 Verkehrsunfälle mit 132 Verletzten. Alle 20 Stunden fordert der Verkehr ein Todesopfer.



Sonntag, 15. Juli 2018, 8:30 Uhr – Gottesdienst in der Pfarrkirche Burgkirchen mit anschließender **Fahrzeugsegnung** auf dem Parkplatz vor der Mehrzweckhalle in Burgkirchen



Sonntag, 22. Juli 2018, 10:00 Uhr – Gottesdienst in der Pfarrkirche Mauerkirchen mit anschließender **Fahrzeugsegnung** auf dem SPAR-Parkplatz in Mauerkirchen

BERGMESSE

Die Bergmesse findet heuer am Samstag, 25. August, 11:00 Uhr auf der Postalm bei der Wiesleralmkapelle statt. Anfahrt von Strobl am Wolfgangsee über die Postalm-Mautstraße zum Höhenparkplatz P3. Vom Ende des Parkplatzes 3 wandert man auf der nach rechts führenden Almstraße 1,5 km zur Wiesleralmkapelle (Gehzeit ca. 25 Minuten). Anschließend gemütliches Beisammensein auf der Schafbergblickhütte.

Bei unsicherer Wetterlage wird im Schaukasten beider Pfarren und auf der Homepage bis spätestens 07:00 Uhr bekanntgegeben, ob die Bergmesse stattfindet wird.



Samstag, 25. August 2018, 11:00 Uhr,
Postalm (Wiesleralmkapelle)

Text und Foto: Florian Zeintl



ENTSORGUNG und MÜLLTRENNUNG im FRIEDHOF

Freundliche Erinnerung: 

Ihre Friedhofsverwaltung



Achten Sie bitte auf die Mülltrennung. Wenn es Ihnen möglich ist, entsorgen Sie Ihren nicht organischen Abfall (Kunststoffe, Metalle, provisorische Grabeinfassungen) zu Hause. Wir danken für Ihr Verständnis!

... es geht auch so!!



WAS LEISTET (UNSERE) KIRCHE ?

Beim Eintrudeln der jährlichen Vorschreibung des Kirchenbeitrages darf man die berechtigte Frage stellen, wofür denn diese Gelder verwendet werden.

Dass die Diözese keine Geheimniskrämerei betreibt, zeigt Ihnen ein Blick in die umfangreiche Homepage. Ein großer Teil geht für Personal- und Sachkosten auf, v.a. in die Bereiche Bildung, Jugend und Soziales. Hunderte Kirchen der Diözese wollen in Schuss gehalten werden, bedürfen einer Restaurierung, die zum Teil sehr langwierig und daher kostenintensiv ist. Dazu kommen Betriebskosten in Kirchen und Gebäuden der Pfarren.

Alleine mit Kirchenbeiträgen ist die Erhaltung der Gebäude nicht möglich. Erst Unterstützung durch Ämter macht größere Sanierungen möglich. Spenden beschleunigen Kreditrückzahlungen zusätzlich.

Etwa 2/3 der von den Pfarren geleisteten Kirchenbeiträge fließt wieder in die Pfarren zurück.

Hinter all dem, was erst durch Finanzierung möglich ist, türmt sich ein Gebirge an Leistungen auf, die ohne jeden Cent erbracht werden. 70.000 (!!!) Menschen der Diözese Linz setzen sich freiwillig und ohne jegliche Abgeltung in den Pfarren für ihre Mitmenschen ein. Dafür gebührt nicht nur an dieser Stelle ein übergroßes **DANKE** an viele teilweise unauffällig arbeitende „Gute Geister“. Speziell auch unsere beiden Pfarren leisten Großartiges. Der Einsatz geht auch über Konfessionsgrenzen hinaus, was in Zeiten zunehmender Polarisierung der Gesellschaft mehr als eine Randbemerkung verdient hat. Zudem werden auch Menschen, die der Kirche ferne stehen – so sie dies wollen – von fürsorglichen Mitmenschen betreut. Gerade alleinstehende ältere Leute oder Kranke bedürfen unserer Hilfe, vor allem seelsorglicher Art.

Machen Sie auch Ausflüge in Österreich? Dann wird Ihnen auch aufgefallen sein, dass einer Ihrer ersten Wege bei Stadtbesuchen oftmals in die Kirche führt. Gläubig oder nicht – Kirche wird trotz aller Kritik (die meistens an Personen gebunden ist) immer noch als ein großer Kulturträger gesehen. Und Gebäude gehören nun einmal dazu. Schön für uns, dass die meisten Kirchen noch keinen Eintritt verlangen, wie es in manchen Ländern leider üblich ist, sofern sie nicht geschlossen sind.

In den folgenden Ausgaben werden wir „unsere“, das heißt „EURE“ GROSSARTIGEN LEISTUNGEN FÜR UNSERE PFARREN vorstellen.

Fazit: Mit Ihrem Kirchenbeitrag werden die Grundkosten der kirchlichen Arbeit abgedeckt. Der Mehrwert kirchlicher Arbeit ist beitragsfrei – weil ehrenamtlich geleistet. Und das alleine rechtfertigt Ihren Kirchenbeitrag für die Grundkosten.

Und täglich-jährlich grüßt das Murmeltier!

Der März ist vorbei, aber der nächste März kommt bestimmt. Hätten Sie gedacht, dass es jetzt um's Geld geht? Um Ihr Geld!

Aber schön der Reihe nach. Weihnachten liegt hinter uns. Viel Freude und Festlichkeit. Der Jänner kam und ging recht unauffällig, wenn nicht gerade große private wiederkehrende Feste anstanden. Der Februar zog in aller Kürze ins Land und nährte die Vorfreude auf den März, in dem wir den Frühling erwarteten. Nur den Frühling? Halt! Da war doch noch etwas? – Richtig! Mit einem latent ungunsten Gefühl, dass wieder eine Erhöhung ansteht!

Sie haben den Faden längst aufgenommen und wissen, dass der Kirchenbeitragsbescheid gemeint ist.

Schon der 6. März! Vielleicht haben „sie“ uns diesmal vergessen? (Hoffnung keimt auf.)

Am siebenten – nichts! Am achten auch nicht.

Der Einsatz geht auch über Konfessionsgrenzen hinaus, was in Zeiten zunehmender Polarisierung der Gesellschaft mehr als eine Randbemerkung verdient hat.

(Die innerliche Faust ist freudig geballt!) Am 9. März? – Endlich (!!) ist er da! (Ah, schon wieder März??) Und der Beitrag ist – Erraten! – wieder gestiegen. Man atmet tief durch und akzeptiert mit der Erfahrung der Vorjahre.

Wenn Sie sich in dieser ironisch gemeinten Schilderung selbst erkennen, dann sind sie nicht alleine. Wir zahlen alle mehr. Und wir wissen alle, weshalb: Weil wir nämlich auch mehr verdienen. Und zwar um etwa das 90-fache dessen, was die Erhöhung ausmacht. Na gut, das beruhigt dann doch wieder einigermaßen. Und da alle ca. 1,1 % der Beitragsgrundlage bezahlen, sind die Besserverdiener insofern nicht benachteiligt, als es keine Progression wie bei der Lohnsteuer gibt.

Dann sehen wir dem nächsten März doch gleich gelassener entgegen.

Aber freuen wir uns zunächst auf den Sommer, dann auf Weihnachten und dann erst wieder auf das Murmeltier.

P.S. Sollten Sie den Kultfilm „Und täglich grüßt das Murmeltier“ (Groundhog Day) noch nicht gesehen haben, unbedingt ansehen! Ich finde ihn sehr unterhaltsam und sogar „pädagogisch wertvoll“ (Wenn Sie diese Kategorie bevorzugen!) Lassen Sie ihre persönliche Regie im Hintergrund einfließen und denken Sie genussvoll mit der Coolness des Kirchenbeitrags-Profis an den März 2019!

Text: H. Schamberger



Am 21. April war für unsere Reisegruppe, 46 Personen, großteils aus unseren beiden Pfarren, der Beginn einer sehr interessanten Reise auf die Inseln **Malta und Gozo**. Vom Flughafen München ging es mit der Lufthansa nach **Valletta**. Valletta ist die Hauptstadt Maltas und liegt im nordöstlichen Landesteil, eingebettet in vielen Buchten des Mittelmeeres. Am Flughafen angekommen, wurden wir nach **St. Julian's** zu unserem Hotel **Cavalieri** begleitet.

Am ersten Tag erkundeten wir mit unserer Reiseführerin Teanique Schiawe Vella und unserem Busfahrer Oliver die Kalksteinhöhle **Ghar Salam** und das malerische Fischerdorf

Marsaxxlokk mit den typischen bunten Luzzu-Booten. Nachmittags machten wir eine Bootsfahrt durch die vielen engen Buchten mit herrlichen Eindrücken.

Am nächsten Tag verweilten wir in der Inselhauptstadt Valletta, Kulturhauptstadt 2018. Gegen Mittag feierten wir gemeinsam in der **St. Peter Schiffbruch-Kirche** einen Gottesdienst. Bei der Besichtigung der wunderbaren oberen **Barracca Gärten** hatten wir eine fantastische Aussicht auf

den schönsten Naturhafen Europas, **Grand Harbour**, wo jeden Tag die riesigen Kreuzfahrtschiffe vor Anker liegen. Weiter ging es dann zur beeindruckenden **St. John's Co-Kathedrale**. Zum Abschluss des Tages besuchten wir eine Multivisionsshow, in der uns die Geschichte

Maltas sehr anschaulich näher gebracht wurde.

Am Dienstag führte unsere Reise zu der Stadt **Mosta**, wo wir den **Dom zu Mosta**, größte Kirche auf Malta, besichtigten. Weiter ging es nach **Mdina** zur **St. Pauls-Kathedrale**. In der Stadt **Rabat** erkundeten wir die **St. Pauls-Grotte**; sie ist die Keimzelle des maltesischen Christentums. Am Nachmittag führte unsere Reise in den Süden des Landes zu der Steilküste, den **Dingli-Klippen**.

Am Mittwoch, dem 5. Tag, besuchten wir den prächtigen **San Anton Botanic Garten**. Hier ist auch der offizielle Wohnsitz der Präsidentin Maltas, die bei unserem

Rundgang anwesend war. Weiter ging es zu den Tempelanlagen von **Tarxien** und zu den **Clapham Junction**, einer Anhäufung prähistorischer Schleiſpuren. Zum Abschluss besuchten wir das herrlich gelegene **Weingut Meridiana**, wo uns bei der Weinverkostung auch ein leichtes Mittagessen mit örtlichen Schmankerln serviert wurde. Nachmittags war Baden am Pool oder im Meer angesagt.

Am Donnerstag stand der Besuch der idyllischen Schwesterinsel **Gozo** auf dem Programm. Nach kurzer Fährüberfahrt vom Hafen Cirkewwa legten wir im Hafen Mgarr an. Bei unserer

Inselrundfahrt bestaunten wir den 3600 v. Chr. erbauten **Tempel Ggantija** (sprich: Gschantija) und die Wallfahrtskirche **Ta Pinu**. Weiters besuchten wir in der Inselhauptstadt Victoria die imposante **Zitadelle**. Vor der Überfahrt nach Malta besichtigten wir noch die mit



Marmor verkleidete barocke Basilika **San Gorg** und die fjordartige **Xlendi Bucht**.

Am vorletzten Tag widmeten wir uns den „**Drei Städten**“ **Vittoriosa**, **Cospicua** und **Senglea**. Wir erkundeten die drei Städte zu Fuß, da sie sehr eng aneinander liegen und viele enge Gassen haben. Auch der Besuch des **Inquisitionspalastes** war äußerst interessant. Der verschachtelte Bau ist noch mit originalem Mobiliar ausgestattet und gewährt Einblick in ein düsteres Kapitel der Geschichte – als die katholische Kirche noch Angst und Schrecken verbreitete. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung.

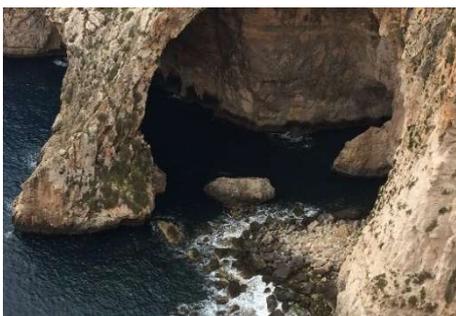
Der 8. und letzte Tag war angebrochen. Frühstück und Check-Out vom Hotel ist angesagt. Wir fahren mit dem Bus nach **Wiediz-Zurrieg** zur bekannten **Blauen Grotte**. Die geplante Bootsfahrt mit Einblicken auf die Unterwasserwelt war wegen des starken Windes mit Wellengang nicht möglich. Weiter ging es nach **Siggiewi**.

Hier konnte die **St. Nicolas** Kirche besichtigt werden. Im Ort **Quormi** legten wir einen kurzen Stopp ein, um eine der traditionellen Bäckereien bei der Arbeit zu besichtigen. Hier konnte in der Backstube, das für Malta typische Brot gekauft werden.

Mit vielen schönen Eindrücken verließen wir die Inseln Malta und Gozo und traten die Heimreise vom Flughafen Valletta nach München an.

„Malta mit der Schwesterinsel Gozo ist eine kulturelle Schatztruhe.“

Ein **herzliches Danke** für die Organisation unserer eindrucksvollen Reise sagen alle Reisetilnehmer unserem **Pfarrer Gert**.



Text und Fotos: Georg Friedl

Down-Syndrom-Messe in Mauerkirchen



ES WAR EINE SPONTANE IDEE, AUS DER ETWAS GANZ WUNDERBARES WURDE



Man kann es schwer erklären, aber jeder, der dabei war, weiß, was ich meine

Dieses Strahlen in den Gesichtern, diese unbändige Freude, diese Fröhlichkeit, diese Natürlichkeit und Unvoreingenommenheit, diese Herzlichkeit ... Es war so ansteckend und verbreitete so ein wohliges Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer großen Kirche, die, bis auf ein paar Reihen, gefüllt war.

Wir waren überwältigt, wie viele Menschen der Einladung zu unserer Down-Syndrom Messe gefolgt waren! Von ganz Klein bis ganz Groß waren sie vertreten, von Nah und Fern!

Kinder und Eltern des Familiennetzwerk Down-Syndrom haben diesen Gottesdienst mit sehr emotionalen Texten und Fürbitten mitgestaltet, die jeden berührten.

Und im Mittelpunkt standen dabei unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Down-Syndrom. Sie begeisterten uns mit ihrer Spontanität, ihrer Offenheit, ihrer fröhlichen, unbekümmerten Art und vor allem ihrer Vorurteilslosigkeit.

Ein großes Dankeschön ...

... an unseren Pfarrer Mag. Gert Smetanig, der diesen Gottesdienst so mitreißend gestaltet und Jung und Alt verzaubert hat.

... an den Chor Achordia, unter der Leitung von Richard Ortner, der die Messe mit den ausgewählten Liedern so wunderschön umrahmt hat – der Applaus sprach für sich!

Und ein **riesengroßes Dankeschön** an all die vielen, wunderbaren Menschen, die diesen herzlichen, emotionalen Gottesdienst mitgefeiert und so zu etwas ganz Besonderem und Unvergesslichem gemacht haben!!!

Im Anschluss an die Messe wurden dann im Pfarrheim noch bei Kaffee, Kuchen und Brötchen (auch hier ein großes Danke an alle fleißigen Helfer!) Erfahrungen ausgetauscht und neue Freundschaften geschlossen. Man konnte sich über das Familiennetzwerk DS informieren, und natürlich wurde auch gemütlich geplaudert.

Gert hat dann noch ein paar seiner Zaubertricks zum Besten gegeben. Viele offene Münder und strahlende Kinderaugen dankten es ihm – und natürlich gab es ganz viel Applaus.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag und ich glaube sagen zu können, dass viele an diesem Tag mit so einem unbeschreiblichen, zufriedenen, wohligen Gefühl nach Hause gegangen sind – mich eingeschlossen.

Text: Margit Heimel



Diese tollen Fotos stammen von Johanna Schlosser, St. Georgen bei Obernberg, FotoloungeBlende8
Mail: info@fotolounge-blende8.com

FACHAUSSCHUSS SOZIALES der Pfarrgemeinde Burgkirchen



... die Schnittstelle für persönliche Kontakte.

Mitarbeiterinnen: v.l.n.r.

Kathi Stadler
Inge Wurhofer
Sonja Ellinger
Cäcilia Gatterbauer
Andrea Reisinger
Andrea Kasinger

Von Andrea Kasinger

Bei der Klausur im Oktober 2017 wurde der Fachausschuss Soziales neu gegründet. Ich stimmte dem Vorschlag, die Leitung dieses Fachausschusses zu übernehmen, gerne zu. Die weiteren vorgeschlagenen Teammitglieder waren zur Mitarbeit schnell bereit.

Es ist uns ein Anliegen, Schnittstelle für persönliche Kontakte zu sein. Der Fachausschuss Soziales nimmt sich folgender Themen an:

- **Krankenhausbesuchsdienst**

Wir, die pfarrlichen Mitarbeiterinnen, besuchen regelmäßig unsere kranken Pfarrangehörigen im Krankenhaus St. Josef Braunau. Der Krankenhausbesuchsdienst drückt die Verbundenheit mit Menschen in einer besonderen Lebenssituation aus.

- **Besuch der neu zugezogenen Gemeindeglieder**

Mit einem „Willkommensgeschenk“ besuchen wir jeweils zu Jahresbeginn die neu zugezogenen Gemeindeglieder und heißen sie in unserer Pfarre herzlich willkommen.

Wir würden uns freuen, in unserem Team neue und engagierte Mitarbeiter/innen begrüßen zu dürfen. Auf einen Anruf freut sich die Leiterin Andrea Kasinger (0664/8239515).

Foto: Franz Kasinger

*Zum
Schmunzeln*

Papst Johannes besuchte in Rom das Krankenhaus zum „Heiligen Geist“, das von Nonnen geleitet wird. Die Oberin kam, ob dieser Ehre ergriffen, herbeigeeilt und stellte sich vor: „Heiliger Vater, ich bin die Oberin vom ‚Heiligen Geist‘.“ „Haben Sie aber ein Glück – ich bin nur der Stellvertreter von Jesus Christus“, gab der Papst zurück.

Quelle: Johannes XXIII. – Licht-Bilder

ERSTKOMMUNION 2018

Eine tiefe Sehnsucht des Menschen scheint noch unerfüllt: Die Sehnsucht nach Frieden - Frieden in der Welt - und die Sehnsucht nach Frieden mit mir selbst.

Im Bild von der Taube mit dem Ölzweig im Schnabel erfährt diese Sehnsucht ihren bildhaften und biblischen Ausdruck.

„I have a dream...“, eröffnete Martin Luther King vor 50 Jahren eine seiner wichtigsten Predigten.

„Wann wird denn endlich Friede in dieser irren Zeit?“, beschwört Wolf Biermann die Leser seines Gedichtes, um dann in der letzten Zeile pessimistisch zu sagen: „Wir werden wohl sterben müssen, dann kann Friede sein.“ Nein – Träume, Visionen und Ideen zu haben, das zeichnet gerade uns Menschen aus! Daher haben die Erstkommunionkinder das Gedenkjahr 2018 unter das Thema: „Shalom – Kinder machen und halten Frieden“ gestellt. Eine tägliche Herausforderung, die es zu träumen und zu leben gilt.

Der „Friede“ fängt klein an – bei den Jüngsten und Schwächsten in unserer Gesellschaft. Auch in den SOS-Kinderdörfern. Die Kinder von heute werden morgen die Geschicke der Welt lenken; sie werden auch über Krieg und Frieden entscheiden. Hermann Gmeiner, der Gründer der SOS-Kinderdörfer, sagt: „Friedenserziehung bedeutet, für den Frieden zu handeln und Kinder zu Toleranz zu erziehen. Gegenseitiges Verstehen und die Suche nach Konfliktlösungsstrategien liegen in der Hand von uns Erwachsenen. Es gilt den Frieden vorzuleben und die Vision davon wachzuhalten!“

Am freudigen Tag unserer Erstkommunion sagten wir „Danke für alle Dienste“, die im Sinne einer Gemeinschaft geleistet wurden und werden: Allen voran den Tischmüttern, den Lehrerkolleginnen und -kollegen, Pfarrer Gert mit den MinistrantInnen und seinem Team, den SängerInnen unter der musikalischen Leitung von Richard Ortner, der Blasmusik Burgkirchen unter der

Leitung von Christian Eslbauer und Ihnen/Euch allen, dass der Traum vom Frieden, den auch Jesus von Nazareth träumte, weiter lebt!

Das Verschicken von 22 Friedenstauben mit den Friedensbotschaften der Kinder hinterließ einen tiefen Eindruck. Ebenso die große Spendenfreudigkeit der GottesdienstbesucherInnen!

DANKE!

Die festliche Gottesdienstfeier, die u.a. vom großen Engagement der Erstkommunionkinder geprägt war, fand ihre Fortsetzung in der liebevoll gestalteten Mehrzweckhalle. Allen

GottesdienstteilnehmerInnen wurden eine Brottaube und ein Schluck Wein angeboten. Ein reger Austausch fand statt; die gottesdienstliche Gemeinschaft konnte vertiefend so ihren „leibhaftigen“ Ausdruck finden.



„Imagine all the people, living life in peace – you may say I’ m a dreamer, but I’ m not the only one...“ (John Lennon).

Stellt euch vor, alle Menschen „leben Frieden“ – du meinst, ich bin ein Träumer – aber ich bin nicht alleine, ich bin nicht der/die Einzige...!

Text: Maria Führer-Lettner

Fotos: Carina Wimmer, Mario Forsthofer

DIE JUNGSCHARLEITERINNEN VERABSCHIEDEN SICH

Liebe Leserinnen und Leser,

wie viele wissen, findet monatlich die Jungscharstunde statt und die Kinder machen den Pfarrsaal unsicher. Leider müssen wir Euch nun mitteilen, dass wir uns verabschieden müssen. Da Zenzi und ich gerade in den Maturavorbereitungen sind und nach unserem Abschluss studieren gehen werden, bleibt uns leider nicht mehr allzu viel Zeit für die Jungschar. Trotzdem hoffen wir auf Nachfolger(innen), die unsere tollen Jungscharkinder weiterhin betreuen! Wir durften mit unseren Jungscharkindern ein weiteres tolles Jahr verbringen und bedanken uns für die schöne Zeit und die lustigen Momente, die alle Kinder mit uns geteilt haben, denn sie werden uns für immer in Erinnerung bleiben. Natürlich müssen wir auch ein großes Dankeschön an die Eltern richten, die uns immer tatkräftig unterstützt haben und unser Engagement sehr geschätzt haben.

Liebe Grüße von den Jungscharleiterinnen

Zenzi Maier und Franziska Reinthaler



Liebe Zenzi, liebe Franziska,

wir finden es schade, dass Ihr nicht mehr weitermachen könnt und möchten uns bei Euch für Euer Engagement sehr herzlich bedanken. Wir wünschen Euch alles Gute für Eure Matura und würden uns freuen, wenn Ihr bei Gelegenheit mal bei einer Jungscharstunde vorbeikommen könnt.

Alles Gute,
Eure Pfarre

Wer kann sich vorstellen, die monatlichen Jungscharstunden zu gestalten? Bei Interesse bitte E-Mail an pfarre.burgkirchen@dioezese-linz.at oder telefonisch unter 07724/2213 melden.

Text: Thomas Berer, Fotos: Daniela Berer

Text und Foto: H. Schamberger



... wo die Ministranten sind! Wo sind sie geblieben? (In leichter Abwandlung einer Liedzeile von Joan Baez). Verzeihung – Ministrantinnen sind natürlich auch gemeint! Seit einiger Zeit schon fällt auf, dass der Einzug in die Messe immer kürzer ausfällt. Aber nicht, weil der Pfarrer mit Gefolge schneller aus der Sakristei kommt; der Zug ist einfach kürzer. Vereinfacht – die Ministranten fehlen. Sie fehlen wirklich, denn ein reibungsloser Messablauf ist nur durch die vielen kleinen Handgriffe der Ministranten möglich, versichert der Pfarrer. Der Pfarrgemeinderat hat sich mit dem augenscheinlichen Problem befasst, aber keine schlüssige Ursache gefunden. Ist etwa die Bezahlung zu schlecht? Sind die Arbeitszeiten zu unattraktiv? Fehlt die Wochenend-Zulage? Warum gibt es kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld? Sind die Aufstiegs-Chancen zu überschaubar gering? Oder ist es einfach uncool (weil einige, die gar nicht in die Kirche kommen, das so sehen)?

Liebe Eltern! Wenn Ihr Kind die Erstkommunion schon hinter sich hat und ministrieren darf, kann und auch möchte, begleiten Sie es bitte in die Kirche und geben ihm dadurch die Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die Tätigkeit, die es auch auf dem Fußballplatz oder in der Sporthalle auf der Judo-Matte bekommt. Der Pfarrer freut sich über jeden Ministranten – Verzeihung, natürlich auch über jede Ministrantin!

MESNERIN MIT LEIB UND SEELE

Es ist bereits fast dunkel und ein gussartiger Frühlingsregen hat die Luft wieder frisch und sauber gewaschen, als ich an der Haustüre von Inge Wurhofer läute. „Ich kann erst gegen halb acht, denn vorher bin ich in Weng und passe auf meine Enkelkinder auf“ meinte sie, als wir unseren Gesprächstermin vereinbarten.

Wir sitzen im Wohnzimmer und an der Wand sehe ich Bilder ihrer Kinder und Enkelkinder. „Sie sind das Wichtigste in meinem Leben, ich bin sehr stolz auf sie. Ich versuche, ihnen viel Zeit zu widmen, das für mich höchste Gut“.

Und die Zeit will eingeteilt sein, denn Inge hat viel auf ihrer „To-Do-Liste“. Sie ist in der Pfarre Burgkirchen die Hauptverantwortliche für den Mesnerdienst in einem Rad von insgesamt vier Personen.

Wie sie denn dazu gekommen sei, möchte ich von ihr wissen.

„Im Jänner 1994 begann ich gemeinsam mit Stadler Katharina, mich um den Kirchenschmuck zu kümmern; zu dieser Zeit war mein Mann Mesner. Im Jahr 2009, nachdem er aus gesundheitlichen Gründen die Tätigkeit nicht mehr ausüben konnte, übernahm ich dann den Mesnerdienst und teile mir diesen seither mit Katharina Stadler, Margit Führer und Georg Friedl.“

Nebenbei kümmert sie sich auch noch um die Kirchenwäsche, die Ministranten, die Termine des Pfarrcafés, organisiert die Christbäume, hilft bei der Vorbereitung und Durchführung von kirchlichen Festen mit und ist seit dem Jahr 2017 Obfrau des Pfarrgemeinderates, in dem sie bereits seit 1997 mitarbeitet. Man könnte sie auch als „rechte Hand“ von Mag. Gert Smetanig für die Pfarre Burgkirchen bezeichnen.

Ob das alles nicht ein bisschen viel sei, meine ich. Inge lächelt: „Wenn ich etwas mache, dann richtig, da gibt es keine halben Sachen. Ich mache es gerne.“ Und sie macht es ehrenamtlich – wie schon bei der Kirchenrenovierung im Jahre 2009, als sie die Helfer mit Kaffee und Kuchen versorgte und auch selber anpackte.

„Bist Du ein gläubiger Mensch?“ stelle ich ihr unvermittelt die Frage. Genauso unvermittelt empfangen ich ein klares Ja aus dem Mund von Inge. „Ich bin fest davon überzeugt, dass der Tod nicht das Ende bedeutet.“

„Was sind Deine Wünsche, die Kirche betreffend?“ Inge: „Ich hoffe, dass sich auch heuer wieder Kinder zum Ministrantendienst melden. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sie sich im Laufe der Jahre entwickeln, von schüchternen Kindern zu immer selbstbewussteren Jugendlichen. Und ich wünsche mir, dass es Menschen gibt, die sich im Ort um den Kirchenwachstum kümmern.“

Persönlich wünscht sich Inge nichts mehr als Gesundheit für sich und Ihre Familie, auch dass der Zusammenhalt so gut funktioniert wie bisher.

Liebe Inge, das wünschen wir Dir auch und danken Dir für Dein Engagement.

Text: Thomas Berer

Foto: Franz Kasinger

**„Wenn ich etwas mache,
dann richtig, da gibt es keine
halben Sachen. Ich mache es
gerne.“**

**„Bevor du über jemanden
urteilst, solltest du dir
bewusst sein, dass jeder
Mensch eine Geschichte
und einen Grund versteckt,
warum er so ist, wie er ist.“**



JUGENDDINGS

Gottesdienst ganz anders

Viel buntes Licht, coole Musik und Themen, mit denen Jugendlichen zu tun haben stehen beim besonderen Gottesdienst namens „Jugenddings“ auf dem Programm.

i-God-Apps for your life, I've got no roots-dreams and hopes und Steh auf-Mut zum Leben; so lauteten die Mottos der letzten drei ökumenischen Jugendgottesdienste



Jugenddings ist eine Möglichkeit wo Jugendliche für Jugendliche nach ihren eigenen Regeln und Vorstellungen einen lebendigen Gottesdienst gestalten.

Alles ist erlaubt! Man darf zum Beispiel am Boden sitzen oder liegen, DJ's machen coole, aktuelle Musik, man macht aktiv bei verschiedenen Stationen oder Anspielen mit und zum Abschluss findet immer eine Jugendparty statt, wo man bei alkoholfreien Cocktails und Zuckerwatte über verschiedenste Themen plaudern kann.



Samstag, 23. Juni 2018 – 19:00 Uhr

Ökumenischer Jugendgottesdienst, **Jugenddings >>' m on fire<<** mit anschließendem Sonnwendfeuer, Mauerkirchen

JUNGSCHAR MAUERKIRCHEN

*„Kinder brauchen Menschen, die sie begleiten, ermutigen und fördern, damit sie ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten entdecken und entfalten können.“
(Eisenstädter Resolution)*

Genau das versuchen wir bei der Jungschar Mauerkirchen zu tun! Bei uns stehen die Kinder in der Mitte! Wir planen unsere Jungscharstunden gleich dreimal! Einerseits gestalten wir die Jungscharstunden nach dem Kirchenjahr und seinen Festen! Andererseits versuchen wir auch unsere Natur mit einzubauen, also wir richten uns nach dem Naturjahr und den Jahreszeiten! Und zu guter Letzt nach unserem Jungscharjahr, nach den wichtigen Bräuchen bei der Jungschar! Das sind zum Beispiel die Dreikönigsaktion und die Ostergrußaktion der katholischen Jungschar! Aber am allerwichtigsten sind die Jungscharkinder und die Gemeinschaft! Bei all der Planung darf natürlich nicht auf Spaß, Spiel und Freude vergessen werden und darauf legen wir viel Wert! Für uns ist es wichtig, dass die Kinder gerne zur Jungschar kommen.

Euer Jungscharteam



„Wir Kinder sind die Farben der Welt, wir tanzen und kämpfen gegen das Grau mit Freude, mit Spiel, das allen gefällt, ob Jung oder Alt, Mann oder Frau.“



Text und Fotos: Gabi und Thomas Kunst

Erst 13 Jahre und schon an der Orgel

Der 13-jährige Tobias Kunst besucht derzeit die dritte Klasse der NMS in Mauerkirchen.



Schon in der ersten Klasse zeigte er sein Interesse für Musik und besuchte den Freigeistand „Spielmusik“. Sein damaliger Musiklehrer Gerhard Bichler entdeckte seine musikalische Begabung und unterrichtete ihn am Keyboard. Vor 2 ½ Jahren spielte Tobias zum ersten Mal in einem Schulgottesdienst.

Tobias spielt übrigens jeden zweiten Samstag im Monat in der Kirche.



150 JAHRE PFARRKIRCHE MAUERKIRCHEN

Im Jahr 2018 jährt sich der Neubau der Mauerkirchner Pfarrkirche Maria Himmelfahrt zum 150. Male. Aus diesem Anlass erscheint im Pfarrblatt, in zwei Folgen, ein geschichtlicher Überblick. In der Oster-Ausgabe behandelte der Autor die Baugeschichte. Der zweite Teil widmet sich den Neuerungen und Restaurierungen.

Ein neuer Kreuzwegzyklus

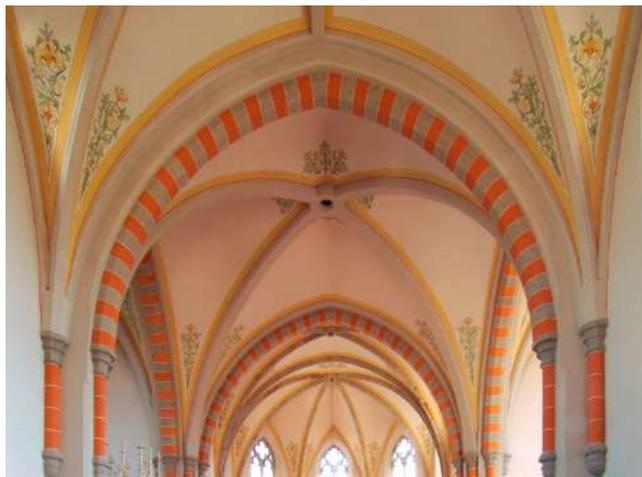
Im Jahr 1885 erhielt die Pfarrkirche einen aus 14 Stationen bestehenden Kreuzwegzyklus, der sich von der Süd- bis zur Nordseite des Langhauses sowie des Querschiffes ausdehnt. Die gefassten¹, aus Holz geschnitzten Reliefs schuf der Bildhauer Anton Gröbner aus Weer in Tirol. Sie erhielten 1983 neue, neugotisch nachempfundene Rahmen.

Erste Renovierungsarbeiten

1885 reparierte der heimische Uhrmachermeister Ludwig Koneberg die Kirchturmuhre. Im Sommer 1887 schlug ein Blitz in den Kirchturm und beschädigte den Blitzableiter sowie die Orgel. Beide wurden in der Folge wieder in Stand gesetzt. 1890 beseitigte man erste Schäden am Kirchendach. 1897 erfolgten Reparaturarbeiten am Kirchturm.

Innenrenovierung und Rankenmalereien

Nach der Fertigstellung des Gotteshauses hatte man die Wände des Kircheninneren nur mit gelbem und



weißem Kalk getüncht und diese Farben waren im Laufe der Jahre schmutzig geworden. Im Jahr 1906 erfolgte eine große Innenrenovierung. Der örtliche Malermeister Josef Scherfler schuf dabei die neugotischen Rankenmalereien, welche die Decke in seiner ganzen Schönheit zur Geltung kommen lassen. Scherfler renovierte zudem auch die Altäre.

Elektrisches Licht in der Pfarrkirche

Über 40 Jahre lang konnte man das Innere des Gotteshauses nur mit Kerzenlicht erhellen. Dies änderte sich 1914, als in der Pfarrkirche der elektrische Strom installiert wurde. Ein Jahr zuvor musste der Kirchturm wegen „bedenklicher Mauerschäden an der Wetterseite“ saniert werden.

Weitere Reparaturen

1927 erfolgte eine Renovierung der Orgel. Zudem erhielt sie ein neues Gebläse. 1928 drückte ein orkanartiger Sturm mehrere große Kirchenfenster ein, die in der Folge erneuert wurden. Im Jahr 1930 musste die Kirchturmuhre repariert werden.

Glocken anlässlich beider Weltkriege abgeliefert

Sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg mussten die Kirchenglocken zur Anfertigung von Kriegsgeschütz abgeliefert werden. Am 2. Oktober 1949 konnten vier neue Glocken - von der Gießerei Oberascher in Salzburg hergestellt - am Kirchturm aufgezogen werden. Sie waren mit einem elektrischen Antrieb versehen. 1964 erfolgte die Installation einer neuen, automatischen Läutanlage. Dadurch können die Glocken von der Sakristei aus geläutet werden.

Übermalung der Rankenmalereien

1958 erfolgte eine Innenrenovierung der Pfarrkirche. Aus Kostengründen konnte jedoch nur eine Ausweißung durchgeführt werden, wobei man die schönen Rankenmalereien übertünchte. Gurte und Dienste erhielten einen grauen Anstrich. Der hohe Innenraum erhielt so einen kahlen Charakter.

Ölberggruppe aus der „Nollinger-Kapelle“

Im Jahr 1965 kam die Ölberggruppe aus der „Nollinger-Kapelle“ in Spraidt, die man damals abtrug, in die Pfarrkirche. Die vier wohl aus der Barockzeit stammenden Figuren konnten 1980 renoviert und neu gefasst werden.

Umfangreiche Renovierungen 1965

1965 stand die Renovierung des Kirchturmes an. Schäden am Mauerwerk wurden beseitigt und ein neuer Dachstuhl errichtet. Anstatt der bisherigen Schieferbedeckung verkleidete man den Turm mit Kupferblech. Der gesamte Kirchturm war für diese Arbeiten bis zur Spitze eingerüstet. Zuvor erhielt die Kirche bereits neue Fenster. Die Kirchturmuhre und die Orgel wurden ebenfalls repariert.

Weitere Renovierungsarbeiten

Nachdem 1976 das Dach des Hauptschiffes neu gedeckt worden war, ging man 1977 daran, am Kirchturm dringende Arbeiten durchzuführen. Im Bereich der „Wassernasen“ drang Regenwasser in das Mauerwerk ein. Die betroffenen Felder am Turm erhielten in Folge eine Verkleidung aus Kupferblech. Die Spengler führten diese Arbeiten auf einem spektakulären Hängegerüst durch. 1980 war der Glockenstuhl instabil geworden. Er wurde neu verschraubt und die Glocken neu gehängt. Im Ost- und Nordteil der Pfarrkirche war durch die Bodenfeuchtigkeit die Statik der Strebebögen gefährdet. So nahm man eine Entwässerung des Bodens und eine Schotter-Rollierung rund um die Kirche vor. Die Dachrinnen der Pfarrkirche erhielten einen Anschluss an den Ortskanal.

Große Innenrenovierung 1983

1983 erfolgte eine umfassende und viel beachtete Innenrenovierung des Gotteshauses. Dabei wurden die 1958 übermalten Rankenmalereien wieder freigelegt. Auch die Altäre und die Kanzel konnten gereinigt werden. Die Kirche erhielt einen neuen Volksaltar sowie einen neuen Taufstein, beide gefertigt aus Granitsteinen. Als „Gegenstück“ zur Muttergottesstatue schuf der Bildhauer Josef Schildberger ein Bildwerk des Hl. Josef.

Renovierung des Kirchenplatzes

Im Jahr 1986 führte die Marktgemeinde eine Renovierung des Kirchenplatzes durch. Neben einer Erneuerung der Chorstiege mit dem Geländer, erfolgte u. a. auch eine Pflasterung des Kirchenvorplatzes mit Granitwürfeln. Zusätzlich wurde der hintere (nördliche) Teil des Kirchenplatzes asphaltiert.

Orgelrenovierung und Glockenstuhlsanierung

1990 konnte eine durchgreifende Renovierung der Orgel durchgeführt werden. Dabei erhielt sie neue Prospekt Pfeifen und das Orgelgehäuse sowie die Mechanik wurden saniert. Nachdem das Gebälk des Glockenstuhles durch Schwingung Schäden an der Innenmauer des Turmes verursachte, musste 1991 der Glockenstuhl erneuert werden.

Kirchturmsanierung 1992

1992 erfolgte eine Renovierung des Kirchturmes, der durch Witterungseinflüsse bereits stark in Mitleidenenschaft gezogen worden war. Der Turm war für die Steinmetzarbeiten bis zum Beginn des Pyramidendaches eingerüstet worden.

Fatima-Muttergottes und Ölberg-Gemälde

1997 stiftete ein Gönner eine aus Lindenholz gearbeitete Muttergottesstatue aus Fatima. Sie war zunächst auf dem Anna-Altar aufgestellt und befindet sich heute auf einer Konsole im östlichen Querschiff. Seit 2004 hängt ein Ölgemälde, welches die Todesangst Jesu auf dem Ölberg zeigt, im Presbyterium. Das 2003/04 renovierte Gemälde war 1990 in beschädigtem Zustand im Gotteshaus aufgefunden worden. Sein Alter und die Herkunft sind unbekannt.

Kirchturmsanierung 2014/15

Im Laufe der Jahre hatte der Zahn der Zeit erneut dem Kirchturm zugesetzt, sodass eine Sanierung notwendig geworden war.



2014 standen zunächst umfangreiche Arbeiten im Inneren des Glockenturmes an. 2015 erfolgte die Sanierung des Tuffsteines. Zu diesem Zweck war der Turm bis zum Beginn des Spitzdaches eingerüstet. Aber auch der Turmhelm musste erneuert werden, nachdem im Jänner 2015 ein Sturm Teile des Bleches weggerissen hatte.

Eine Spezialfirma aus Tirol nahm, viel beachtet, nur am Seil hängend, die Neueindeckung mit Kupferblechplatten vor. Mit der feierlichen Steckung des erneuerten Turmkreuzes fanden am 20. September 2015, im Rahmen des Erntedankfestes, die Arbeiten ihren Abschluss.

Text und Fotos: Konsulent Herbert G. Brandstetter

 Herr Konsulent Herbert G. Brandstetter wird am **Donnerstag, 25. Oktober 2018, 19:00 Uhr**, im **Pfarrheim Mauerkirchen** einen Vortrag über „150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen“ halten.

gefasst¹ = bemalt

WALTER HAID – EIN UNERMÜDLICHER ZIEHT SICH ZURÜCK

8. März 2018. Nach mehrmaligen Terminverschiebungen ist es soweit. Er hat Zeit – sogar (relativ) viel. Und er ist wirklich gut gelaunt. Wenn der Unruhestand personifiziert würde – ich wüsste einen Namen. Wir treffen uns an einem Ort „an dem wir unsere Ruhe haben“ (Zitat W.H.). Der Ort bleibt selbstverständlich auch geheim;)

Walter Haid kam aus Ried im Innkreis und arbeitete in einer lokalen Spedition. Dort kam er über Arbeitskollegen und die Chefin in engeren Kontakt mit der Kirche. Seit 1981 war er Lektor und als Zechpropst tätig. Das war vorerst nur für die Vorabendmessen vorgesehen, dehnte sich aber auf die Sonntage aus. Und Pfarrer Schauer hielt ihn fest, weil er wusste, dass man sich auf Walter Haid verlassen konnte.

Er sah überall die Arbeit, selbst Kleinigkeiten entgingen ihm nicht. Und so weitete sich sein Aktionsradius in der Pfarre aus – er wurde zu einer Bank im Pfarrgeschehen. Aber nicht zu einer Ruhebänk. Er kümmerte sich fortan um Belange des Friedhofes, wobei ihm Hans und Anni Auer massiv zur Hand gingen. „Alles wurde von ihnen immer locker und rasch erledigt“ wie er mir wertschätzend erklärt. Die Friedhofsgrube wurde eingeebnet, weil sie zur Mülldeponie verkam, immer wieder mussten neue Gießkannen angeschafft werden. Immer wieder auch Ärger. Das Hinweisen wurde oft als Kritisieren ausgelegt, was ihm wieder krumm genommen wurde; es tat auch manchmal weh. Intensives Engagement wird leider oft mit Frust belohnt. Doch Walter erwähnt das nebenbei, ohne direkten Groll. Lieber erinnert er sich an die Arbeiten am und im Turm. „Nie alleine hinauf – aus Sicherheitsgründen“ versichert er mir. Große Metallteile mussten die enge Treppe nach unten geschleppt werden. Dort wurde geschweißt. Dann wieder hinauf getragen und montiert. Eine richtige Plagerei eben. „Für mich war das eine schöne Zeit“ fügt er trotzdem hinzu und man merkt, dass schon auch ein wenig Stolz dabei ist, etwas (im wahrsten Sinne) bewegt zu haben in der Pfarre. Aber das ist schon in Ordnung, das soll auch sein!

Und da waren auch noch die Dohlen, die man vom Turm fernhalten sollte. Der Kot hätte dem Mauerwerk mehr geschadet als die Witterung. Also schlich man hinauf und entnahm den Nestern ... Auch Eichkätzchen besiedelten den Kirchturm und sollten das nicht. Mit List und Hartnäckigkeit konnten auch sie verwiesen werden.

Da Walter mit der Gesunden Gemeinde, insbesondere aber mit dem Bauernmarkt, endgültig dem Ehrgeiz gehörte, wollte er sich von einigen Aufgaben trennen. Für die Familie sollte endlich wieder mehr Zeit bleiben, denn jahrzehntelang konnten nur kleinere Sonntagsausflüge unternommen werden, da Walter praktisch immer „Im Dienst“ war. Dafür möchten wir uns recht herzlich auch bei seiner Familie für so viel Verzicht und Verständnis bedanken.

Im Pfarrgemeinderat war er mindestens 25 Jahre tätig. Seine Agenden im Friedhof übergab er mit Jahresende an Sepp Hofer. Als Zechpropst folgte ihm im Winter Max Stempfer.

Für die Mauerkirchner findet er lobende Worte. „Ich bin als Fremder in der Gemeinde so gut aufgenommen worden; dafür bin ich dankbar.“

Diesen netten Worten ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

Doch! Walter, im Namen des PGR und der gesamten Pfarrgemeinde danken wir dir für alles, was du in den vergangenen Jahrzehnten für uns geleistet hast.

„Ich bin als Fremder in der Gemeinde so gut aufgenommen worden; dafür bin ich dankbar.“

„Für mich war das eine schöne Zeit.“



Text und Foto: H. Schamberger

EIN ABEND MIT DEN ELTERN



In Zusammenarbeit mit der Polizei Mauerkirchen fand am 8. Mai 2018 im Kindergarten ein Elternabend zum Thema „Gewaltprävention – Ich darf auch **NEIN** sagen“ statt.

Kristin Jodlbauer hielt einen sehr interessanten Vortrag mit kurzen Filmausschnitten. Vorgestellt wurden auch ein Bilderbuch für Kinder und Bücher zur Unterstützung der Eltern. Es ist sehr erfreulich, dass so viele Eltern der Einladung gefolgt sind.

Text: Rosemarie Pointner, Fotos: Bernhard Bogenhuber

Rückblick

Ökumene

Vorschau

Es ist schön zu sehen, wie begeistert die Kinder bei den biblischen Geschichten mitmachen. Im Anschluss daran, bei der "**Kleinen-Kirche-Suppe**", können sich die Erwachsenen noch unterhalten.



"Ein Gebet geht um die Welt" ist das Motto des **ökumenischen Weltgebetstages**, der jedes Jahr am ersten Freitag im März stattfindet. Heuer erfuhren wir viel von Surinam, einem kleinen Staat in Südamerika. 2019 wird der Weltgebetstag von einem Team aus Slowenien gestaltet. Er findet am 1. März 2019 im katholischen Pfarrheim Mauerkirchen statt.

Die erste **Kleine Kirche** nach der Sommerpause:
14. 10. um 11:00 Uhr in der **evangelischen Kirche Mauerkirchen**

Text und Foto: Gerlinde Appl

PFARRCAFÉ – SCHICKSAL EINER INSTITUTION

Eine kritische Momentaufnahme.

Vor vielen Jahren wurde es ins Leben gerufen um abseits der Gottesdienste als gelebte Pfarrgemeinschaft auch quasi privat zusammen zu kommen. Ein Tratsch hier, ein vertieftes Gespräch dort, Erfahrungen austauschen, andere besser kennenlernen, neue Kontakte knüpfen. Mit großem Erfolg wurde es weitergeführt, aber seit einiger Zeit Es dümpelt so dahin.

Die Veranstalter – örtliche Vereine – sind teilweise auch schon etwas entmutigt, denn schließlich will das Mehlspeisenbüffet nicht nur hergestellt werden, sondern es sollte auch anderen einen Genuss bringen. Die Schnitten, Kuchen und Torten sind von Meisterinnen liebevoll zubereitet worden und finden leider zu wenige Abnehmer.

Ist das Pfarrcafé eine Zeiterscheinung gewesen? Soll man es einfach bleiben lassen? – Beides darf ganz klar mit **NEIN** beantwortet werden. Das Pfarrheim soll weiterhin 1 x im Monat für unmoderierte Kommunikation verwendet werden, die Leute einfach zusammenbringen.

*Pfarrcafé (nicht nur)
für Einsteiger*

Reicht uns ein freundlicher Gruß vor oder nach der Messe, oder setzen wir uns doch wieder öfter zusammen? Zumindest hin und wieder? Warum verlegen wir den Nach-der-Messe-Smalltalk nicht einfach ins Pfarrheim? Ein Pils am Stehtisch? Danach eine Gulaschsuppe. Eventuell ein Kaffee. Und die Mehlspeise für den Nachmittagskaffee kann man ja auch mitnehmen.

Mauerkirchen verzeichnet derzeit einen sehr hohen Zugang, vor allem als Folge intensiver Bautätigkeit. Gerade für Neubürger liegt hier ein großes Potenzial für vielfältige neue Kontakte über die Nachbarschaft hinaus. Die Stunde im Pfarrcafé soll weiterhin ein Forum für generationsüberschreitende Kontakte sein. Das macht Gemeinschaft aus!



Gut besuchtes Pfarrcafé im Frühling 2018

Die Pfarrverantwortlichen danken allen Vereinen dafür, sich weiterhin für das Pfarrcafé zu engagieren.



Nächstes Pfarrcafé,
Sonntag, 26. August 2018

Text und Foto: H. Schamberger



DAS STANDARDPROGRAMM

(Das Angebot der Vereine variiert.)

- + liebevoll erzeugte Mehlspeisen
- + Gulaschsuppe
- + Frankfurter
- + Kaffee, Wasser, Limo, Wein, Pils

... und das zu moderaten Preisen!!!

Der Erlös geht an die Kirche.

Ehejubilare Burgkirchen



Fotos: Franz Kasinger

Ehejubilare Mauerkirchen



Fotos: Franz Kasinger

Tauftermine Juli bis Dezember 2018

An folgenden Wochenenden finden in den Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen Tauffeiern bis Ende dieses Jahres statt.

P FARRE BURGKIRCHEN

07./08. Juli,
11./12. August
08./09. September
13./14. Oktober
10./11. November
08./09. Dezember

P FARRE MAUERKIRCHEN

14./15. Juli
18./19. August
29./30. September
27./28. Oktober
24./25. November
15./16. Dezember

Termine beider Pfarren für 2019 folgen in der Herbstausgabe.

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?

Nehmen Sie bitte mit dem Pfarramt Kontakt auf und vereinbaren Sie so bald wie möglich einen **Gesprächstermin**.

Dokumente, die Sie brauchen:

- **Geburtsurkunde des Kindes**
- **Taufscheine der Eltern**
- **Trauungsschein** (bei kirchlich verheirateten Eltern)
- standesamtliche **Heiratsurkunde** (bei standesamtlich verheirateten Eltern)

Alles Weitere erfahren Sie dann beim sogenannten **Taufgespräch**, bei dem nach Möglichkeit auch der zukünftige Taufpate bzw. die Taufpatin dabei sein soll.

Information für die Patin/den Paten:

Ein katholisches Patenamnt kann übernehmen, wer

- **getauft** und **gefirmt** ist,
- der **katholischen Kirche** angehört (d.h. nicht aus der Kirche ausgetreten ist) und
- mindestens **16 Jahre** alt ist.





ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG:

Samstag (wenn Sonntagsmesse um 8:30 Uhr beginnt)

18:30 Uhr, Rosenkranzgebet

19:00 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag

10:00 Uhr, jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,
ansonsten um **8:30 Uhr**

Mittwoch

Von Mai bis September:

19:30 Uhr, Abendmesse, Ferialkirche St. Georgen

Oktober bis April:

18:30 Uhr, Abendmesse, Pfarrkirche



Ende Juni bis Mitte Oktober

Samstag, 23. Juni 2018 – 19:00 Uhr

Ökumenischer Jugendgottesdienst 

Jugenddings >>'m on fire<<, anschließend

Sonnwendfeuer, Mauerkirchen

(Siehe auch Plakate und Facebook!)

Sonntag, 08. Juli – 10:00 Uhr

Sportlermesse in der Pfarrkirche, anschließend

Frühschoppen im Festzelt

Sonntag, 15. Juli – 08:30 Uhr

Gottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung
(Fahrrad, Moped, Auto,...)

Parkplatz vor der Mehrzweckhalle

Mittwoch, 15. August – 10:00 Uhr

Festgottesdienst „150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen“
mit Bischof Dr. Manfred Scheuer mit anschließendem
Pfarrfest beider Pfarren im Festsaal der NMS

Samstag, 25. August – 11:00 Uhr

Bergmesse auf der Postalm

Sonntag, 07. Oktober – 10:00 Uhr

Erntedankfest in der Mehrzweckhalle

Treffpunkt und Segnung der Erntekrone um 9:45 Uhr
Kirchenplatz



Weitere Termine

Donnerstag, 09. August – 18:00 Uhr

Fußwallfahrt nach Maria Schmolln

Abmarsch vom Pfarrplatz Mauerkirchen

Montag, 03. September

Pfarrausflug zum Kloster Seon und nach Rosenheim

Dienstag, 04. September – 18:00 Uhr

Liturgiekreis, Pfarrsaal Burgkirchen

Mittwoch, 26. September – 19:30 Uhr

Pfarrgemeinderatssitzung, Pfarrsaal



Kleine Kirche, evangelische Kirche

Sonntag, 14. Oktober – 11:00 Uhr



Pfarrcafé

Sonntag, 01. Juli

Vorbereitet von den Eltern der Erstkommunionkinder

(Im August und September sind keine Pfarrcafés vorgesehen!)



Eventuelle *Terminänderungen* werden
*kurzfristig auf der Homepage bekannt
gegeben.*

Bürozeiten

Mittwoch 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Freitag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Zu folgenden Zeiten ist der Pfarrer im Sommer
nicht erreichbar
und es gibt keine Kanzleistunden:

25. Juni – 03. Juli 2018

09. – 13. Juli 2018

20. – 24. August 2018

Falls Sie in dieser Zeit einen Priester benötigen,
bitte die umliegenden Nachbarpfarren kontak-
tieren.



ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG:

Samstag (wenn Sonntagsmesse um 8:30 Uhr beginnt)
18:30 Uhr, Rosenkranzgebet
19:00 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag
08:30 Uhr, jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,
ansonsten um **10:00 Uhr**

Dienstag
15:00 Uhr, Gottesdienst im Haus der Senioren

Donnerstag
18:30 Uhr, Abendmesse, Pfarrkirche



Ende Juni bis Mitte Oktober

Samstag, 23. Juni 2018 – 19:00 Uhr
Ökumenischer Jugendgottesdienst 
Jugenddings >>' m on fire<<, anschließend
Sonnwendfeuer, Mauerkirchen
(Siehe auch Plakate und Facebook!)

Sonntag, 22. Juli – 10:00 Uhr
Gottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung
(Fahrrad, Moped, Auto,...)
SPAR-Parkplatz

Mittwoch, 15. August – 10:00 Uhr
Festgottesdienst „150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen“
mit Bischof Dr. Manfred Scheuer mit anschließendem
Pfarrfest beider Pfarren im Festsaal der NMS

Samstag, 25. August – 11:00 Uhr
Bergmesse auf der Postalm

Sonntag, 26. August – 10:00 Uhr
Ökumenischer Open-Air Gottesdienst im Pfarrgarten
und anschließend 

Sonntag, 30. September 2018 – 10:00 Uhr
Erntedankfest in der Pfarrkirche, Treffpunkt und
Segnung der Erntekrone um 9:45 Uhr beim
Kindergarten/Untermarkt.



Weitere Termine

Donnerstag, 09. August – 18:00 Uhr
Fußwallfahrt nach Maria Schmolln, Abmarsch vom
Pfarrplatz Mauerkirchen

Montag, 03. September 2018, Pfarrausflug zum Kloster
Seeon und nach Rosenheim

Dienstag, 04. September – 18:00 Uhr
Liturgiekreis, Pfarrsaal Burgkirchen



Kleine Kirche, evangelische Kirche
Sonntag, 14. Oktober – 11:00 Uhr



Pfarrcafé
Sonntag, 26. August 2018



*Eventuelle **Terminänderungen** werden
kurzfristig auf der **Homepage** bekannt
gegeben.*

Bürozeiten

Dienstag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Zu folgenden Zeiten ist der Pfarrer im Sommer
nicht erreichbar
und es gibt keine Kanzleistunden:

25. Juni – 03. Juli 2018
09. – 13. Juli 2018
20. – 24. August 2018

Falls Sie in dieser Zeit einen Priester benötigen,
bitte die umliegenden Nachbarpfarren kontak-
tieren.

NEUES REDAKTIONSMITGLIED



Thomas Berer ist mit der Sommerausgabe des Pfarrblattes neues Redaktionsmitglied und wirkt an der Gestaltung mit. Sein Beitrag besteht darin, Artikel aus der Pfarre Burgkirchen einzubringen.

Wer ihn dabei unterstützen möchte und Vorschläge zu aktuellen Themen hat bzw. Artikel entwerfen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Wer Lust hat mitzumachen kann seine Beiträge gerne an folgende Email-Adresse senden: **pfarrblatt.burgkirchen@gmail.com**

„Ich freue mich auf viele E-Mails!“

NEUES AUF DER HOMEPAGE DER PFARRE BURGKIRCHEN



Franz Kasinger gab sich bei der Überarbeitung der Homepage der Pfarre Burgkirchen viel Mühe. Als Administrator dieser Website bietet er jetzt noch mehr Service:

In Zukunft können Sie ältere Pfarrblätter im „**Archiv**“ nachlesen. Außerdem sind in „**Aktuelle Termine**“ Gottesdienste, Pfarrcafés und sonstige pfarrliche Ereignisse übersichtlich aufgelistet.

Neu ist auch der **QR-Code** auf dem Pfarrblatt. Wenn Sie ihn mit Ihrem Smartphone fotografieren, werden Sie sofort auf die Homepage der gewünschten Pfarre verlinkt. Dazu ist eine App erforderlich.

Rückmeldung

Danke für die positiven Rückmeldungen für unser neues Pfarrblatt. In Gesprächen erhielten wir auch sehr nützliche Anregungen, die wir nach Möglichkeit gerne berücksichtigen. Es ist uns ein Anliegen, Impulse der Pfarrbevölkerung ernst zu nehmen und dadurch die Qualität des Pfarrblattes weiterzuentwickeln. Neu im Redaktionsteam ist Herr Thomas Berer, der die Koordination der Burgkirchner Beiträge übernimmt. Die beiden QR-Codes am Pfarrblatt sind neu und ermöglichen einen schnellen Zugriff auf die Homepages unserer beiden Pfarren. Wir hoffen, dass Sie dem Pfarrblatt interessante Informationen entnehmen können.

Das Redaktionsteam



Pfarre
Mauerkirchen



Pfarre
Burgkirchen

**Redaktionsschluss
für das nächste
Pfarrblatt:**

19. August 2018

Beiträge aus Burgkirchen an
pfarrblatt.burgkirchen@gmail.com

Beiträge aus Mauerkirchen an
j.bogenhuber@eduhi.at

Impressum: Eigentümer, Herausgeber: Kath. Pfarramt, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen / Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen, Tel.: 07724/2262 oder 0676/6118499 / Redaktionsteam: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Hans Schamberger, Thomas Berer, Johann Bogenhuber / Druck: Aumayer Druck + Verlag, 5222 Munderfing / Pfarren im Internet: www.dioezese-linz.at